

Nachrichten

Motörhead-Schlagzeuger Phil Taylor stirbt mit 61

New York. Der Drummer der britischen Hardrock-Band Motörhead, Phil Taylor, ist tot. Er starb im Alter von 61 Jahren, wie die Band mitteilt. «Philthy Animal» war 1975 bis 1984 und 1987 bis 1992 Mitglied des Trios. Er war an Bandklassikern wie «Overkill» (1979), «Ace of Spades» (1980) oder «No sleep 'til Hammersmith» (1981) beteiligt. Taylor war laut Gitarrist Eddie Clark lange krank. Die genaue Todesursache ist nicht bekannt. SDA

Pina-Bausch-Zentrum in Wuppertal kommt

Wuppertal. Das seit über zwei Jahren geschlossene Wuppertaler Schauspielhaus kann zu einem Pina-Bausch-Zentrum umgebaut werden. Dies, nachdem der Bundestag Fördergelder von 29,2 Millionen Euro beschlossen hat. Damit können die Stadt Wuppertal und das Land Nordrhein-Westfalen ihren Investitionsanteil freigeben. Geplant ist, das Tanztheater Pina Bausch, ein Produktionszentrum für spartenübergreifende Produktionen, ein Bürgerforum und die Pina-Bausch-Stiftung zusammenzuführen. SDA

Ein Streik lähmt die Mailänder Scala

Mailand. Ein Streik des Personals der Mailänder Scala macht Intendant Alexander Pereira zu schaffen. Weil die Techniker des Mailänder Opernhauses die Arbeit niederlegten, musste eine am Donnerstag geplante Aufführung von «L'histoire de Manon» mit dem italienischen Startänzer Roberto Bolle in der Hauptrolle abgesagt werden. Der Protest richtet sich gegen den Personalmangel an der Scala. SDA

Inneneinrichter entdecken die Antike

Design-Liebhaber lösen die Sammler an der Basel Ancient Art Fair allmählich ab

Von Raphael Suter

Riehen. Die Zeiten, als ein Liebhaber nur Keramik eines bestimmten griechischen Vasenmalers sammelte oder ausschliesslich flavianische Frauenporträts, sind vorbei. Heute beschränken sich Sammler vielleicht noch auf eine bestimmte Kulturlandschaft oder Epoche, ihre Objekte der Begierde unterwerfen sie immer mehr auch ästhetischen Kriterien.

Da die alten Sammler langsam aussterben, bemüht sich der Antikenhandel um eine neue Klientel. Es sind Menschen, die die schönen Dinge lieben, seien dies nun Möbel, Autos oder Uhren. Und sie kaufen Kunst – moderne und antike, die sie unbekümmert miteinander kombinieren. So kann man sich das Säulen-Kapitell mit Papyrusknospen, das Robert Bigler an seinem Stand an der Basel Ancient Art Fair für knapp 20 000 Franken anbietet, gut als Dekorationselement in einer modernen Wohnung vorstellen. Der Marmorblock wurde vermutlich von der griechischen Insel Thasos nach Alexandrien gebracht und hier im ägyptischen Stil bearbeitet.

Kulturaustausch in der Antike

Einen ähnlich spannenden Kulturaustausch reflektiert der zyprische Kopf aus dem 6. Jahrhundert vor Christus, der wegen seiner Pschent-Krone irritiert. Vermutlich hat sich hier ein Adliger auf Zypern durch die ägyptischen Pharaonen beeinflussen lassen. Syco-



Meisterwerke der Antike. Ein römischer Orden mit Medusenkopf (links) und die Statue der Venus Victrix.



more Ancient Art bietet dieses einzigartige Objekt für 350 000 Franken an.

Charles Ede zeigt an seinem Stand eine römische Statue der Venus Victrix, wie sie in dieser Qualität nur selten im Kunsthandel auftaucht. Ihre Provenienz ist bis um 1900 belegt. Museen haben bereits ihr Interesse bekundet – dies bei einem Preis von 725 000 Franken. Mehrere Millionen kostet der grandiose Granit-Kopf der Göttin Sekhmet aus der 18. Dynastie, vermutlich unter der Regentschaft von Amenophis III. Die Skulptur, die der junge Pariser Antikenhändler David Ghezbelbash nach Riehen gebracht hat, gilt als das Highlight der diesjährigen Messe.

Nicht verstecken braucht aber David auch Cahn seine wunderschöne panathenäische Preisamphora aus dem 5. Jahrhundert, die neben der obligaten Athena-Figur auch einen Schildtanz zeigt und vom Kleophrades-Maler stammt. Der Preis von 880 000 Franken zeigt, dass es sich hier ebenfalls um ein museales Stück handelt.

Äusserst selten ist ein silberner Orden in Form eines Medusenkopfs, mit denen die römischen Kaiser ihre verdienten Offiziere auszeichneten. Michael G. Petropoulos von der Galerie Rhéa bietet ein solch rares Stück, das aus einem amerikanischen Privatmuseum stammt, für 150 000 Franken an.

Die Basel Ancient Art Fair (BAAF) bringt die 18 wichtigsten Aussteller des weltweiten Antikenhandels zusammen. Dementsprechend zieht die kleine, aber feine Messe Sammler und Kunstliebhaber, aber auch Museumsleute aus der ganzen Welt an. Zu ihnen gesellen sich jetzt immer öfter auch Inneneinrichter, die für ihre Kunden formschöne Objekte suchen und bei den antiken Hochkulturen fündig werden. Eine altägyptische Kopfstütze, wie sie etwa Roswitha Eberwein für 23 000 Franken anbietet, ist allemal ein zeitloses Designobjekt.

BAAF: bis 18. November im Wenkenhof, Riehen. www.baaf.ch

ANZEIGE

SonntagsZeitung



Foto: Keystone

Der neue Bundesrat

Welcher Kandidat im Parlament die grössten Chancen hat

Tschüss Facebook

Wie Onlinesüchtige gegen ihre Abhängigkeit kämpfen

Daheim in der Fremde

In welchen Gemeinden die Schweizer in der Minderheit sind

Die Pfundsfrau

Warum Popstar Adele von ihren Fans vergöttert wird